

Persönlicher Erfahrungsbericht

ERASMUS 2010/2011

Partnerhochschule: INP TOULOUSE ENSEEIHT

Stadt, Land: Toulouse Frankreich

Fakultät (KIT): Maschinenbau

Aufenthaltsdauer: 01.09.2010 – 16.09.2011

Für den Aufenthalt nützliche Links:

<http://www.enseeiht.fr/>

<http://www.crij.org/>

http://www.leboncoin.fr/annonces/offres/midi_pyrenees/

<http://www.toulouseweb.com/>

<http://www.crous-toulouse.fr/>

Belegte Kurse: 3. Jahr Strömungslehre mit der Option Energie; siehe
<http://www.enseeiht.fr/fr/formation/hmf/apprendre.html>



1. Einleitung

Hier berichte ich über meinen ERASMUS Aufenthalt über 2 Semester an der INP ENSEEIHT in Toulouse. Die INP Toulouse umfasst technische 6 Hochschulen, so genannte « grandes écoles d'ingénieurs ». Neben der ENSEEIHT sind das die ENSAT, ENSIACET, ENIT, ENM und EIP. Die ENSEEIHT (« École Nationale Supérieure d'Électronique, d'Électrotechnique, d'Informatique, d'Hydraulique et des Télécommunications ») ist eine technische Hochschule für Elektrotechnik, Elektronik, Informatik, Hydraulik und Telekommunikation. Da ich von der Fachschaft Maschinenbau kommen, war ich im Bereich Hydraulik untergebracht.

2. Vorbereitung

Von dem ERASMUS Programm habe ich schon recht früh in meinem Studium erfahren, aber mich bis einem Jahr davor nicht richtig befasst. Die Entscheidung nach Frankreich zu gehen war von Anfang an klar, da ich französisch lernen wollte und mich die französische Kultur unglaublich interessiert. Ohne sprachliche Vorkenntnisse nahm ich also an einem intensiv Französisch Kurs am

Sprachen-Zentrum Karlsruhe teil. Ich bin also ohne große Sprachkenntnisse nach Toulouse gekommen, was zwar am Anfang Probleme bereitete und zu Missverständnissen führte, aber mit der Zeit immer besser wurde.

Für die Bewerbung findet ihr die ganzen Unterlagen beim AAA Karlsruhe auf deren Website, erkundigt euch aber auch bei eurer Fachschaft. Die können euch sehr gut helfen (GO WEST – GO EAST – GO OUT Broschüre). Am wichtigsten ist es die Fristen einzuhalten und sich eventuell schon frühzeitig um eine Unterkunft kümmern. Für die Wohnheime in Toulouse ist die Anmeldung zwischen Januar und April. Später kann man sich zwar immer noch auf die Warteliste einschreiben, aber es gibt einfach zu viele Anfragen und zu wenige Zimmer.

3. Ankunft

Da ich die französische Kultur kennen lernen wollte, entschloss ich mich nicht in ein Wohnheim zu ziehen, sondern gleich in Toulouse nach einer WG zu suchen. Ich bin so ohne Wohnung nach Toulouse gekommen und habe die ersten Tage bei einem Freund übernachtet. Nach zähem Suchen (Im September sucht wirklich jeder nach einer Wohnung) fand ich per Glück ein WG Zimmer über andere ERASMUS Studenten. In Toulouse angekommen gab es am nächsten Tag eine Willkommensveranstaltung in der « Hall C » in der ENSEEIHT. Hier lernte man erste ERASMUS Studenten kennen und wurde nach einem kleinen Sprachtest in Gruppen für den 1 einwöchigen französisch Sprachkurs eingeteilt. Dieser Sprachkurs war sehr hilfreich aber viel zu kurz. Während der Sprachkurs Woche fand die offizielle Anmeldung statt. Hier bekam man den Studentenausweis und erledigte den „Papierkram“. So wurden auch die obligatorische „Responsabilité Civile“ abgeschlossen. Am Besten bringt ihr gleich einen Satz von Passbilder mit nach Frankreich, da sie sehr oft benötigt werden. Die ersten 2 Wochen werdet ihr damit verbringen allerlei Sachen zu organisieren.

Organisatorisches:

- Wichtig für das Leben in Frankreich ist das Bankkonto. Man braucht es für alle Verträge z.B. für einen Handyvertrag, sind meistens billiger als „Prepaid“-Karten, oder Arbeitsverträge. In den ersten Vorlesungswochen sind Vertreter von BNP Paribas und LCL in der Hochschule, die mit günstigen Angeboten werden. Ich war bei BNP Paribas (50€ Gutschrift und gratis Kontoführung) und war sehr zufrieden. Wichtig ist hier auch der berühmten RIB (=relevé d'identité bancaire), darauf stehen alle Kontodaten, und das Scheckheft. Denn in Frankreich werden noch sehr viele Sachen per Scheck bezahlt, darunter auch alle Ausflüge der Hochschule.
- Fahrrad
- Handyvertrag oder Prepaid-Handy. Es gibt in Frankreich 3 große Anbieter: Bouygues, SFR und Orange. Sind aber alle 3 recht teuer. Gut für einen kurzen Aufenthalt in Frankreich ist sicher das Angebot von Virgin Mobile. Hier zahlt man 20€ im Monat mit 180 Freiminuten und SMS Flat und es ist monatlich kündigbar.

4. Leben in Toulouse

Toulouse ist eine schöne Stadt und wird auch die „rosa“ Stadt auf Grund der rosa Backsteine genannt. Die Stadt ist nicht sehr touristisch, trotzdem gibt es einiges zu sehen. Zum einen natürlich das AIRBUS Werk und die Kirche St. Sernin. Es gibt viele kleine Gassen, gemütliche Plätze, Parks und den Fluss Garonne. Am „Canal du Midi“ (siehe Foto unten) kann man Stunden lang mit dem Fahrrad entlang fahren.

Mit über 100.000 Studenten von 400.000 Einwohnern ist Toulouse eine der größten Studentenstädte nach Paris und Lyon. Dadurch erscheint die Stadt allgemein recht jung und es gibt ziemlich viele

interessante kulturelle Angebote, Ermäßigungen und unzählige Ausgelmöglichkeiten. Wichtige Orte sind neben dem Flussufer der Garonne, an dem man Stunden lang sich die Zeit vertreibt, der Place St.Pierre, Place Arnaud Bernauld, montags das Cafe Populaire... . Außerdem gibt es viele Konzerte und Festivals (vor allem im Sommer: Rio Loco, les siestes electroniques). Ein kulturelle Ereignis, was in ganz Frankreich stattfindet und die Lebenseinstellung der Franzosen recht gut widerspiegelt, ist die « Fete de la Musique » am 21. Juni. Erst vor einigen Jahren eingeführt ist dieses Fest schon zur festen Einrichtung geworden. Es besteht darin, dass die Innenstadt für Autos geschlossen wird, einige organisierte Konzerte (gratis natürlich) stattfinden und daneben kann jeder der Lust hat, Musik auf der Straße machen. Das beeindruckende ist vor allem die Vielfalt an unterschiedlichen Musikstilen, die man an diesem Abend zu hören bekommt.

In Toulouse gibt es 2 Metrolinien und 1 Strassenbahnlinie, die gerade ausgebaut wird. Die Metro ist eigentlich sehr gut, fährt aber nur zwischen 5Uhr und 24 Uhr (Freitag und Samstag bis 1Uhr). Wichtig ist also auch sich sehr bald ein Fahrrad zu zulegen. Fahrräder bekommt ihr beim Samstagsmarkt und die Kirche St. Sernin oder beim „Atelier Velo“ bei der Metrostation „Faculté de Pharmacie“. Ansonsten könnt ihr euch auch Fahrräder ausleihen. Sehr nützlich hier ist das Fahrradsystem „Velo Toulouse“. Die Fahrräder sind in der ganzen Stadt verteilt und 24 Stunden zugänglich.

5. Leben an der Hochschule

Die ENSEEIT ist eine „grande ecoles“ also eine kleine Schule und so sehr familiär. Man lernt sehr schnell die Studenten kennen. Man hat hierfür auch den ganzen Tag Zeit, da die Vorlesungen von morgens 8 Uhr bis abends 18 Uhr stattfinden. Auch als ERASMUS Student hat man einen festen Stundenplan, an dem man nicht groß etwas ändern kann. Die Klassen sind sehr klein und man fühlt sich wie in der Schule. Sehr schön sind die organisierten Ausfahrten von der Hochschule. So gibt es vieles von Integrations-Wochenende (WEI) bis einwöchige Skiausfahrt. Auch das Sportangebot ist für so eine kleine Hochschule riesig. Schade nur, dass man dafür immer außerhalb der Stadt liegende Labège fahren muss.

6. Fazit

Ein unglaubliches Jahr in dem man viele Neues kennen gelernt hat. Ich rate jedem ein Auslandsjahr in sein Studium einzuplanen.

